

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Der Upstalsboom**

**Jever, 1.1819 - 2.1819[?]**

LI. Leiden und Trost. Ein Fragment.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5329**

LI.

Leiden und Trost.

Ein Fragment.

---

Daß Sie jetzt einen so bittern Kelch der Leiden zu trinken haben, und Ihr häusliches Glück, von dem ich mit inniger Freude oft Augenzeuge war, auf eine so herzerschütternde Weise zersthört wird, fühlt mein Herz, das so manchen unausgesprochenen Sammer trug, und so manche Thräne, die nicht laut seyn wollte, mir auspreßte, mit der wärmsten Theilnahme. Alles, was ich darüber sagen könnte, wissen Sie ohne meine Worte. Und auch trösten will ich nicht; denn auch das Alles fühlen und wissen Sie selbst, so gut, wie ich es zu sagen vermag. Allein bitten darf der aufrichtige Freund den aufrichtigen Freund doch: In dem Nebel, ja, der Nacht des herben Schicksals den Lichtpunkt nicht aus dem Auge zu verlieren, der,

gleich dem Polarstern, uns im tosenden Lebensmeere den Eingang zum Hafen der Ruhe weist, den Lichtpunkt: Daß jedes von Gott gesandte unverschuldete Leiden ein Keim zur höhern Seyn ist, und Winke des Allvaters enthält, die uns nur auf diesem Dornenpfade gegeben werden konnten, — daß er es einst herrlich werde ausführen, — daß die Früchte des Geistes, die von Thränen begossen worden, die köstlichsten sind, — daß auf Nacht ein Morgen folgt, und daß nur in Dornen die schönste Blume blüht. —

In Stunden des Jammers verliert der edelste, glaubensfesteste Mann oft diese Ansicht, und überhört im brausenden Sturm des Schicksals den Silberton aus der Harfe seines Genius, womit dieser schon den Psalm erhebt für die Würdigung seines Lieblings, durch Nacht zum Licht geführt zu werden. In den Stunden des bittersten Leidens trete er labend vor Sie, wie jener einst vor den großen Dulder in Gethsemane trat, und rufe Ihnen zu: Die Gott liebt, die züchtigt er! Dann wird auch Ihnen der Muth nicht entsinken, zu sprechen: Nicht mein, sondern dein Wille, Herr, geschehe!

~~~~~

LII.

Edo Wiemkens Befreyung aus hollän-  
discher Gefangenschaft.

---

Nam quum praestiteris verum mihi semper amorem,  
Hic tamen adverso tempore crevit amor.

Ovid.

Hörhet, ihr Enkel! ich will die That euch singen,  
die rühmlich

Eder Ahnen Sinn einst Edo Wiemken erzeugt,  
Ihm, Edo Wiemken, dem Held, ja dessen Kraft  
nur allein sich

Beugte der niedrigen List, welch' im Verborge-  
nen schleicht,

Die den wachenden Leu mit Wangen fliehet, ihn  
schlafend,

Sicher, mit Nezen umgarnt, so nur ihn meuch-  
lings besiegt.

Ja, nur niedrige List, sie konnte den Helden be-  
siegen,

Dessen Tapferkeit weit schallte von Lande zu  
Land;